

### **200 000ste Anfrage durch den Krebsinformationsdienst beantwortet**

In diesem Monat ist die zweihunderttausendste Anfrage zum Thema Krebs von den Mitarbeitern des Krebsinformationsdienstes beantwortet worden

Der Krebsinformationsdienst informiert über alle Fragen, die Krebs betreffen, per Telefon, E-mail, Internet und Broschüren. Individuelle Informationen nach dem aktuellen Stand des Wissens erhalten Patienten, Angehörige, Freunde und interessierte Bürger zu Möglichkeiten der Krebsvorbeugung, Krebsfrüherkennung und -diagnostik, Krebsbehandlung und -nachsorge, und zu allen Fragen, die z. B. nach Adressen und Angeboten von onkologisch-schwerpunktmäßig tätigen Kliniken, von psychosozialen Nachsorgeeinrichtungen, Tumorzentren, onkologischen Schwerpunktpraxen oder Fachgesellschaften gestellt werden. Um das Angebot des Krebsinformationsdienstes zu erweitern, ist zusätzliche Kapazität am Telefon für Informationen zu Brustkrebs und Fatigue, die chronische Erschöpfung nach Krebserkrankung, geschaffen worden. Alle diese Dienste inklusive dem Email-Service und dem ausführlichen Internetangebot werden vom Bundesministerium für Gesundheit und soziale Sicherung gefördert. Der Informationsdienst Krebschmerz, der ebenfalls spezialisierte Informationen anbietet, wird von den Spitzenverbänden der Krankenkassen finanziert.

Alle Anfragen werden individuell beantwortet. Grundlage dieser Auskünfte sind kontinuierliche Recherchen durch ein wissenschaftliches Team, das eine Text- und Adressdatenbank für den Telefondienst inhaltlich auf dem neuesten Stand hält.

Krebsinformationsdienst: 06221-41 21 01, 8 – 20 Uhr

Brustkrebstelefon: 06221-42 43 43, Montag – Freitag 8 – 12 Uhr

Fatiguatelefon FIT: 06221-42 43 44, Montag, Mittwoch, Freitag 16 – 19 Uhr

Informationsdienst Krebschmerz: 06221-42 2000, Montag – Freitag 12 – 16 Uhr

Email-Service: [krebsinformation@dkfz.de](mailto:krebsinformation@dkfz.de)

Krebsinformation im Internet: [www.krebsinformation.de](http://www.krebsinformation.de)

Informationsdienst Krebschmerz im Internet: [www.ksid.de](http://www.ksid.de)

Das Deutsche Krebsforschungszentrum hat die Aufgabe, die Mechanismen der Krebsentstehung systematisch zu untersuchen und Krebsrisikofaktoren zu erfassen. Die Ergebnisse dieser Grundlagenforschung sollen zu neuen Ansätzen in Vorbeugung, Diagnose und Therapie von Krebserkrankungen führen. Das Zentrum wird zu 90 Prozent vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und zu 10 Prozent vom Land Baden-Württemberg finanziert und ist Mitglied in der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V.

Diese Pressemitteilung ist abrufbar unter [www.dkfz.de/pressemitteilungen](http://www.dkfz.de/pressemitteilungen)

Dr. Julia Rautenstrauch  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Deutsches Krebsforschungszentrum  
Im Neuenheimer Feld 280  
D-69120 Heidelberg  
T: +49 6221 42 2854  
F: +49 6221 42 2968